

Schriften zum Strafrecht und Strafprozeßrecht 115

Nina Wadle

Privatisierung im
deutschen Strafvollzug

Inhaltsverzeichnis

TEIL 1 EINFÜHRUNG.....	1
A. EINLEITUNG	1
B. GANG DER DARSTELLUNG.....	5
C. BEGRIFFE.....	7
I. Strafvollzug.....	7
II. Privatisierung.....	11
1. Privatisierungsarten.....	11
a) Vermögensprivatisierung.....	12
b) Formelle Privatisierung	13
c) Materielle Privatisierung.....	15
d) Funktionale Privatisierung.....	16
e) Public Private Partnership.....	19
2. Privatisierungsmodelltypen.....	21
a) Betriebsführungsmodelle.....	21
b) Betreibermodelle	22
c) Management-, Berater- und Entwicklungsmodelle	23
d) Leasingmodelle.....	23
e) Vorfinanzierungs- und Vertragsmodelle.....	23
f) Kooperationsmodelle	24
TEIL 2 GESCHICHTLICHER ÜBERBLICK.....	25
A. DIE ENTWICKLUNG DER (MODERNEN) FREIHEITSSTRAFE UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER BETEILIGUNG PRIVATER.....	25
I. Entwicklung bis ins 17. Jahrhundert	25
II. Zusammenbruch und Neuordnung der Anfänge der modernen Freiheitsstrafe	31
1. Verfallserscheinung aufgrund des Dreißigjährigen Krieges	31
2. Reformbestreben des John Howard.....	34
3. Reformbestreben in Deutschland im Zeitalter der Aufklärung.....	36
III. Die Permutation des Vollzugswesens im 19. Jahrhundert.....	38
1. Entwicklungen in den USA.....	38
2. Reformen in England	45
3. Entwicklungen des französischen Strafvollzuges	50
4. Entwicklungen in Deutschland.....	54
IV. Strafvollzug im Kaiserreich.....	60
V. Reformbewegungen in der Weimarer Republik.....	62
VI. Strafvollzug im „Dritten Reich“.....	63
VII. Der Strafvollzug in der Bundesrepublik Deutschland	66
VIII. Schlussbetrachtung	69
B. DIE ENTSTEHUNG DER PRIVATISIERUNG IM STRAFVOLLZUG.....	71
I. Privatisierungsentwicklung im ausländischen Strafvollzug.....	71
1. USA	71
a) Electronic Monitoring.....	72
b) Abschiebehaftanstalten	73
c) Boot-Camps	73
d) Jugendstrafvollzugsanstalten.....	75
e) Justizvollzugsanstalten für Erwachsene.....	77
f) Glen Mills Schools	80
2. Großbritannien	82

VIII

3. Frankreich.....	86
II. Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland.....	88
1. Einführung.....	88
2. Erwachsenenstrafvollzug in Deutschland.....	89
a) Die Schaffung der bis heute gültigen rechtlichen Voraussetzungen der Beteiligung Privater durch den Erlass des StVollzG von 1976.....	89
b) Weitere gesetzliche Grundlagen außerhalb des StVollzG.....	94
c) Beginn der Privatisierung.....	95
3. Jugendstrafvollzug.....	134
a) Gesetzliche Grundlage durch Erlass von Jugendstrafvollzugsgesetzen.....	135
b) Jugendgerichtsgesetz.....	136
c) „Projekt Chance“.....	137
III. Fazit.....	143
TEIL 3 VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG IM STRAFVOLLZUG MIT DEM DEUTSCHEN VERFASSUNGS-RECHT.....	147
A. STAATLICHE Kernaufgaben.....	147
B. FUNKTIONSVORBEHALT DES ART. 33 ABS. 4 GG ALS PRIVATISIERUNGSSCHRANKE.....	155
I. Tatbestandsvoraussetzungen.....	157
1. Hoheitliche Befugnisse.....	157
a) Definition der „hoheitlichen Befugnisse“.....	158
b) Übertragung der gewonnenen Definitionserkenntnisse auf den Strafvollzug.....	165
c) Fazit.....	190
2. Ständige Aufgabe.....	191
II. Grenzen des Funktionsvorbehalts.....	193
1. Das Regel-Ausnahme-Prinzip.....	193
a) Quantitative Ausnahmen.....	193
b) Qualitative Ausnahmen.....	195
c) Stellungnahme.....	197
2. Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse auf den Strafvollzug.....	200
a) Vermögensprivatisierung.....	200
b) Funktionale Privatisierung.....	201
c) Formelle Privatisierung.....	209
d) Materielle Privatisierung.....	212
C. SOZIALSTAATSPRINZIP AUS ART. 20 ABS. 1 GG ALS GRENZE DER PRIVATISIERUNG.....	214
I. Resozialisierung als Grenze der Privatisierung.....	214
II. Sozialstaat als Privatisierungsschranke.....	217
III. Fazit.....	218
D. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM RECHTSSTAATSPRINZIP.....	219
I. Staatliches Gewaltmonopol.....	221
1. Materielle Privatisierung.....	223
2. Vermögensprivatisierung.....	224
3. Funktionale Privatisierung.....	224
a) Beleihung.....	225
b) Verwaltungshilfe.....	225
c) Ergebnis.....	241
4. Formelle Privatisierung.....	241
II. Die konstitutionelle Bindung der Staatsgewalt sowie die effektive gerichtliche Kontrolle der Einhaltung und die dazugehörigen Verfahrensgarantien.....	241
1. Formelle Privatisierung.....	243
2. Vermögensprivatisierung.....	244

3. Funktionale Privatisierung	244
a) Beleihung	244
b) Verwaltungshilfe	245
4. Materielle Privatisierung	248
III. Grundsatz der Gewaltenteilung	249
1. Vermögensprivatisierung	250
2. Materielle Privatisierung	250
a) Eingriff in den Kernbereich der Legislative und Judikative	251
b) Eingriff in den Kernbereich des Exekutive	252
3. Funktionale Privatisierung	252
4. Formelle Privatisierung	253
IV. Zwischenfazit	253
E. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM DEMOKRATIEPRINZIP	254
I. Vermögensprivatisierung	256
II. Materielle Privatisierung	257
III. Funktionale Privatisierung	259
1. Beleihung	259
a) Ermächtigungsgrundlage	259
b) Fehlende Weisungsgebundenheit	262
2. Verwaltungshilfe	263
IV. Formelle Privatisierung	264
F. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEN GRUNDRECHTEN	267
I. Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	267
1. Resozialisierungsanspruch als Privatisierungsschranke	268
2. Funktionsverantwortung des Staates	272
II. Art. 12 Abs. 3 GG	274
G. FAZIT	281
TEIL 4 VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM BUNDESRECHT	285
A. § 155 ABS. 1 STVOLLZG ALS PRIVATISIERUNGSSCHRANKE	285
I. Tatbestandsvoraussetzungen	286
1. Aufgaben i. S. d. § 155 Abs. 1, S. 1 StVollzG	286
2. Aufgaben der Justizvollzugsanstalten	288
3. Ständige Tätigkeiten	289
II. Ausnahmen i. S. d. § 155 Abs. 1, S. 2 StVollzG	290
1. Vorliegen eines sachlichen Grundes	290
2. Personenkreis	293
III. Fazit	293
B. VEREINBARKEIT MIT § 94 ABS. 1 STVOLLZG	295
C. § 156 STVOLLZG ALS PRIVATISIERUNGSSCHRANKE	297
D. FAZIT	298
TEIL 5 VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEN STRAFVOLLZUGSGESETZEN DER LÄNDER	299
A. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM BAYRISCHEN STRAFVOLLZUGSGESETZ	300
B. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM NIEDERSÄCHSISCHEN STRAFVOLLZUGSGESETZ	302
C. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM HAMBURGISCHEN STRAFVOLLZUGSGESETZ	304

X

D. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM GESETZBUCH ÜBER DEN JUSTIZVOLLZUG IN BADEN-WÜRTTEMBERG	305
E. VEREINBARKEIT EINER PRIVATISIERUNG MIT DEM HESSISCHEN GESETZ ÜBER DEN VOLLZUG DER FREIHEITSSTRAFE UND DER SICHERUNGSVERWAHRUNG	307
F. FAZIT	308
TEIL 6 SCHLUSSBEMERKUNGEN	309
A. WEITERE ENTWICKLUNGEN DER JVA HÜNFELD	309
B. ZUSAMMENFASSENDE THESEN	316
C. PRIVATISIERUNGSMÖGLICHKEITEN NACH GESETZESÄNDERUNG	322